

- Es gilt das gesprochene Wort -

Safer Internet Day 2022

Fokusthema „Stabil bleiben – Vielfalt ermöglichen in digitalen Räumen“

Themenskizze des Veranstalters:

Manipulationen, Deep Fakes und Hasskampagnen können Jugendliche von der aktiven Teilhabe und der Gestaltung digitaler Räume abhalten. Diese problematischen Verhaltensweisen stellen eine wachsende Gefahr für die demokratische Teilhabe und eine freie und offene Persönlichkeitsentwicklung für Jugendliche dar. Sie können sich eingeschüchtert und verunsichert fühlen, sodass Gestaltungsmöglichkeiten nicht wahrgenommen werden. Das Erkennen von Manipulation, gegenseitiger Respekt und Unterstützung kann Jugendliche im souveränen Gestalten digitaler Räume stärken. Doch reicht das? Was erwarten sie und was brauchen sie an Unterstützung?

Mitwirkende:

- Ministerin Britta Ernst hat Rede vorab als Videobotschaft geschickt
- MdL Gordon Hoffmann (bildungspolitischer Sprecher der CDU) und Carla Kniestedt (Vorsitzende des Petitionsausschusses) nehmen an Podiumsdiskussion mit Schülerinnen und Schülern teil
- Moderation: Magdalena Grundmann
- Dr. Eva Flecken und Steffen Schroeder, Medienanstalt Berlin-Brandenburg
- Jessica Euler, AKJS-Aktion Kinder- und Jugendschutz Brandenburg e.V.
- Schülerinnen und Schüler der 7. bis 9. Klassen der Maxim-Gorki-Gesamtschule Kleinmachnow, des Goethe-Schiller-Gymnasiums Jüterbog und der Schule am Waldblick Mahlow

(Anreden)

Ich begrüße Euch herzlich zum Safer Internet Day 2022. Es freut mich sehr, dass dieser wichtige Aktionstag in diesem Jahr wieder stattfinden kann. Natürlich hätte ich Euch noch lieber – wie vor der Pandemie – im Landtag begrüßt. Aber wenn es um Internetsicherheit geht, passt es doch auch ganz gut, dass wir uns in einer Online-Konferenz treffen, denn so sind wir schon mitten im Thema.

In Workshops habt Ihr Euch in den vergangenen Wochen mit Euren Mitschülerinnen und Mitschülern viel Wissen erarbeitet. Ihr habt Euch unter anderem damit beschäftigt, wie man Fake News erkennt und was man tun kann, wenn man auf manipulierte Inhalte im Netz stößt.

Heute stellt Ihr Eure Ergebnisse vor und könnt in der digitalen Podiumsdiskussion Eure Fragen und Erfahrungen mit Abgeordneten, Jugendvertreterinnen und -vertretern und jungen Medienmachern diskutieren.

Das Motto des Safer Internet Days lautet in diesem Jahr: „Stabil bleiben – Vielfalt ermöglichen in digitalen Räumen“. Wie wichtig dieses Thema ist, zeigt ein Fall, über den die Medien in diesen Tagen wieder berichten:

Die Grünen-Politikerin Renate Künast wurde auf Facebook mit Hass-Kommentaren überhäuft, die so widerwärtig und abscheulich waren, dass ich sie hier nicht zitieren möchte. Die Politikerin wollte sich wehren und verlangte von Facebook die Daten der Nutzerinnen und Nutzer, die sie beschimpft hatten. Das erste Gericht, das mit dem Fall befasst war, wertete manche Kommentare als Teil der freien Meinungsäußerung und damit als erlaubt, was in der Öffentlichkeit heftig diskutiert wurde.

Nun hat das Bundesverfassungsgericht im selben Fall anders entschieden: Es macht sich stark für die Persönlichkeitsrechte von Politikerinnen und Politikern. Wörtlich heißt es im Beschluss: „Eine Bereitschaft zur Mitwirkung in Staat und Gesellschaft kann nur erwartet werden, wenn für diejenigen, die sich engagieren und öffentlich einbringen, ein hinreichender Schutz ihrer Persönlichkeitsrechte gewährleistet ist.“

Das klingt erst einmal abstrakt, aber im Grunde geht es genau um unser heutiges Thema. Mit Hasskommentaren oder regelrechten Hasskampagnen können Menschen müde gemacht werden. Das gilt für junge Menschen genauso wie für Erwachsene, für Schülerinnen und Schüler ebenso wie für Politikerinnen und Politiker.

Wenn junge Leute Opfer von Cybermobbing oder Hasspostings werden, besteht aber noch eine andere Gefahr: Denn wer als junger Mensch die Erfahrung macht, dass man völlig wehrlos ist, wenn man online Beleidigungen oder Hass ausgesetzt ist, wird möglicherweise davor zurückschrecken, sich politisch zu engagieren. Soweit darf es nicht kommen! Jede und jeder, die oder der sich in die Gesellschaft aktiv einbringen möchte, soll das uneingeschränkt und vor allem unbesorgt tun können. Ihr, die jungen Menschen, seid es, die die Zukunft gestalten werden! Ihr werdet gebraucht!

Wir kommunizieren heute auf vielfältigen Wegen miteinander. Die digitalen Kanäle lassen Entfernungen zwischen Menschen kleiner werden und bieten uns neue Möglichkeiten, die sehr wertvoll sind. Aber wir müssen uns auch mit den Schattenseiten der digitalen Kommunikation auseinandersetzen. Wie können sich Nutzerinnen und Nutzer vor hasserfüllten E-Mails oder Cybermobbing im Klassenchat schützen? Wie verteidigen wir unsere Demokratie gegen jene Kräfte, die Fake News und Verschwörungstheorien verbreiten und gegen anders Aussehende oder anders Glaubende hetzen?

Wie sicher das Internet für uns alle ist, darüber entscheidet auch unser Umgang damit. Der Safer Internet Day bietet Euch eine wunderbare Gelegenheit, Eure digitalen Kompetenzen zu stärken. Also nutzt ihn, tauscht Euch mit den Expertinnen und Experten aus und nehmt möglichst viel mit für Euren täglichen Umgang mit Smartphone, Laptop oder Tablet.

Herzlichen Dank an die Aktion Kinder- und Jugendschutz für die Ausrichtung des Safer Internet Day und an die Medienanstalt Berlin-Babelsberg für die Unterstützung.

Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern viel Freude und gutes Gelingen!